

Kapitel 21 – Die Alternativen zum Streben nach Karriere

In unserer modernen Gesellschaft fällt die Standard-Wahl oftmals schnell auf den steilen Karriereweg. Diesem Weg geht man automatisch nach, wenn man auf das hört, was einem damals in der Schule gesagt wurde. Geh zur Schule und Sorge für den besten Bildungsweg (und stell sicher, dass du hierfür ein Studiendarlehen aufnimmst!). Finde anschließend einen tollen Job in deinem Berufsfeld. Mach gute Arbeit und beeindrucke die richtigen Leute, damit du die Erfolgsleiter immer höher steigen kannst. Such dir einen besseren Job mit besserer Bezahlung. Stell sicher, dass du dir eine große Hypothek aufbindest, um dir mit deinem hohen Gehalt ein großes Haus kaufen zu können. Werde befördert, kauf dir ein Luxus Auto, usw.

Dies ist der Standardweg in unserer modernen Welt und wenn du dir von anderen vorgeben lassen möchtest, wie dein Leben auszusehen hat und nicht selbst ganz bewusst über solche Dinge nachdenken möchtest, dann ist genau das die Idealvorstellung, die du ununterbrochen jagen wirst. Das Ziel besteht darin, mit deinen angeeigneten Fähigkeiten so viel Geld wie möglich zu machen. Das ist das Streben nach der großen Karriere.

Tatsächlich ist dieser Karrierekreislauf jedoch die größte Falle überhaupt. Von dir wird erwartet, dass du all dein Geld wieder aus gibst und es sogar dafür einsetzt, dich noch weiter zu verschulden (durch Autokredite, Kreditkartenschulden und eine Hypothek). Wenn du einen wirklich guten Job hast, dann gibst du vermutlich einen großen Teil deines Geldes für dein Haus aus. Damit bist du in einem Lebensstil gefangen, der einzig und allein von deinen Ausgabeentscheidungen abhängig ist. Weil du ein großes Gehalt beziehst, kaufst du dir ein schöneres Auto und ein größeres Haus, damit du deinem Gehalt auch „gerecht werden“ kannst.

Schlussendlich bist du aufgrund deines aufgeblähten Ausgabeverhaltens in deiner Situation gefangen. Du hast das schöne Auto und das große Haus und deswegen gibt es auch keine Möglichkeit deinen Job zu verlassen. Du musst weiterarbeiten, um für all das zu bezahlen. Das Streben nach der großen Karriere hält dich gefangen. Du bist Opfer deines eigenen Erfolgs.

Dies kann dir passieren, wenn du Firmenchef einer großen Firma bist und es kann dich auch treffen, wenn du Schichtleiter beim lokalen McDonalds Restaurant bist. Dein Einkommen spielt nicht die entscheidende Rolle, denn das, was dich gefangen hält, ist die Tatsache, dass du im Regelfall 85 Prozent deines Einkommens oder mehr für deine monatlichen Ausgaben aufwendest. Mache diesen schnellen Test:

- Arbeitest du regulär im Beruf?
- Gibst du mindestens 85 Prozent deines Gehalts aus? (in andere Worten: Sparst du nur 15% deines Einkommens oder weniger?)

Wenn die Antworten zu den beiden Fragen „Ja“ lauten, dann bist du ein Lohnsklave! Du gibst dein gesamtes Einkommen

aus, um zu leben und deswegen musst du weiter arbeiten und kannst auf diese Weise nicht aufhören. Du hast keine Wahl. Du bist frei in deiner Entscheidung den Job zu wechseln (einer der Vorteile!), aber du bist nicht insofern frei, dass du dazu in der Lage wärest deine Arbeitsstelle zu verlassen (einer der großen Nachteile!).

Nun passe deine Antworten ein wenig an und du beginnst zu erkennen, wie deine Freiheit Gestalt annimmt:

„Arbeitest du regulär im Beruf?“ Ja, mache ich.“ Gibst du mindestens 85 Prozent deines Gehalts aus?“ Nein, ich spare zwischen 50 und 75 Prozent meines Gehalts und nutze meine Ersparnisse, indem ich sie in einkommensgenerierende Vermögenswerte investiere.

Und damit wird deutlich, wie du das Spiel verlassen kannst. Beim Streben nach Karriere dreht sich alles darum, sein eigenes Gehalt auszugeben. Unsere Philosophie gibt dir die Möglichkeit, einen Ausweg zu finden – du musst einen großen Teil deines Gehalts sparen. Je höher der Prozentteil desto schneller kannst du das Spiel verlassen.

Alternativ kannst du auch eine Möglichkeit finden, ein Einkommen zu beziehen, welches nicht auf Basis einer 40 Stunden Woche aufbaut. Hier sind die Alternativen zum Karriereweg:

1. Teilzeitarbeit
2. Freiberufliche Arbeit
3. Selbständigkeit
4. Einkommen aus Investitionen
5. einzigartige Berufe (z.B. Arbeiten auf einem Boot)
6. Leidenschaft zum Beruf – „Ich liebe meine Job und würde selbst ohne Bezahlung arbeiten!“

Meiner Ansicht nach ist der zuletzt genannte Punkt (seinen Beruf leidenschaftlich gerne auszuüben) nur eine faule Ausrede oder auf einem gewissen Level eine Selbsttäuschung – warum würdest du dieses Buch lesen, wenn du deinen Job liebst? Die anderen 5 Alternativen sind aufrichtig und authentisch. Sie sagen mir im Gegensatz zur 40 Stunden Woche-Karriere-Schinderei alle zu. Meine Einschätzung beruht auf meiner eigenen Erfahrung. Ich selbst habe alle Alternativen bis auf eine (der einzigartige Beruf) selbst erlebt und sie als besser empfunden, als den klassischen Karriereweg. Ich vermute auch, dass ein einzigartiger Beruf besser ist, als sich als Lohnsklave zu verkaufen. Jedoch kann ich darüber nicht aus eigener Erfahrung urteilen.

Teilzeitarbeit

Die meisten Leute sehen bei der Betrachtung von Teilzeitarbeit sofort die Nachteile. Warum nicht 20 Stunden mehr pro Woche arbeiten (das Doppelte!) und damit den extra Bonus der Vollzeitstelle in Form von medizinischer und gesundheitlicher Vorsorge mitnehmen sowie eine höhere Bezahlung? Das ist das Standard-Argument gegen Teilzeitarbeit. Du sitzt am kürzeren Hebel, weil dich der Arbeitgeber nur pro Stunde bezahlen kann und dir daher keine Vergünstigungen oder Vorteile der Vollzeitarbeit zusprechen kann.

Dieses Argument würde ich genau umdrehen und viel sorgsamer darüber nachdenken, was man wirklich dafür aufgibt, wenn man 40 Stunden oder mehr pro Woche arbeitet. Für mich sind das die eigentlichen Kosten, die ich mir nicht leisten kann. Meinem Job 40 Stunden oder mehr meines Lebens pro Woche zu widmen, ist meiner Ansicht nach nicht tragbar. Teilzeitarbeit mag ein paar Nachteile haben, aber die

Reduzierung der Stunden machen das mehr als wett. Zudem kann ich in meiner freien Zeit fortan eigene Wünsche verwirklichen, z.B. auch den Aufbau eines Nebeneinkommens forcieren.

Das ist der Unterschied zwischen dem reichen und dem wohlhabenden Mindset. Wenn du reich sein möchtest, ist Teilzeitarbeit für dich offensichtlich nicht das Richtige. Viel lieber möchtest du dann so viele Überstunden wie möglich machen. Deine Vollzeitstelle (40 Stunden/ Woche) ist dafür nicht ausreichend. Die Einstellung eines Reichen zieht es eher vor, mehr zu arbeiten, um mehr Geld zu verdienen (und es wieder auszugeben) als der Durchschnitt. Überhaupt vergleicht sich das reiche Mindset immer mit anderen Leuten in seiner Umgebung. Der Grundgedanke ist mehr Geld, mehr Spielereien, mehr exotische Urlaube, ein neueres iPhone usw. zu haben. Der Weg dahin wird mit Überstunden geschaffen und eben nicht, indem man die Stunden unter den Standard von 40 Stunden pro Woche legt.

Teilzeitarbeit mag sich vielleicht wie ein schlechtes Geschäft anfühlen (wenn du Gegensprechern glauben schenken möchtest), dabei gibt es aus unserer Sicht viele entscheidende Vorteile:

- Teilzeitarbeit gibt dir viel Zeit zurück. In dieser Zeit kannst du dir einen eigenen Einkommensstrom aufbauen, welcher dir später noch mehr Freiheit „kaufen“ kann.
- Teilzeitarbeit zwingt dich, deine monatlichen Kosten auf ein Minimum zu reduzieren. Damit schafft man automatisch einen Anreiz, einen frugalen Lebensstil zu verfolgen, welcher dich eines Tages in die Freiheit führt.
- Teilzeitarbeit gibt dir die Zeit und Stunden dein Leben

selbständiger zu gestalten, sodass du nicht für jedes kleine Problem auf das du stößt zahlen musst.

Zum Beispiel zahlen Vollzeitkräfte dafür, dass jemand ihren Rasen mäht, ihr Haus streicht und ihre Zufahrt im Winter freischaufelt. Eine Teilzeitkraft macht diese Dinge selbst und spart dadurch nicht nur Geld, sondern hat auch später mehr Ausdauer, Geld für die Zukunft zu sparen. Sie haben die Zeit und die Flexibilität um ihre Ausgaben zu reduzieren, wozu Vollzeitkräfte in dieser Ausprägung nicht in der Lage wären.

Schlussendlich musst du die Sache ausrechnen bevor du den Sprung in die Teilzeitarbeit wagst. Egal in welcher Form du deinen Job verlassen möchtest, du musst zunächst die Rechnung aufstellen. Kann dein neues Einkommenslevel für die monatlichen Kosten aufkommen? Falls nicht, ist das jetzt noch nicht der richtige Zeitpunkt, um den Job zu verlassen.

Die Krankenversicherung ist in den USA beispielsweise meist an eine Vollzeitstelle gebunden. Das ist offenbar ziemlich einzigartig und in anderen Ländern ist diese Verbindung zwischen Vollzeitstelle und Krankenversicherung nicht so stark gekoppelt. Deswegen muss man den Preis der privat finanzierten Krankenversicherung in den USA auch bei einer Teilzeitstelle mit in die monatlichen Kosten einbeziehen, wenn man den Vollzeitjob verlassen möchte. Bei der Selbständigkeit oder freiberuflichen Tätigkeit muss die Krankenversicherung in jedem Fall selbst übernommen werden, egal ob bei uns in Europa oder in anderen Ländern.

Abhängig von deiner allgemeinen gesundheitlichen Verfassung und deinem Alter, kann dieser Punkt ein großes Hindernis darstellen, wenn du den Vollzeitjob verlassen möchtest. Meine eigene Situation sieht so aus, dass ich sportlich und gesund bin. Ich habe also nach einer Versicherung mit niedriger Prämie

und hohem Selbstbehalt gesucht, die ich auch sofort ohne Arbeitgeber zahlen kann. Dabei fand ich heraus, dass sich die Kosten für mich auf unter 100€ pro Monat belaufen. Der Versicherungsumfang ist nicht sensationell, aber es gibt auch nur wenige Möglichkeiten eine fantastische Abdeckung zu erhalten. Mein Plan besteht darin, alles dafür zu tun, dass meine Gesundheit in Takt bleibt (Sport, Ernährung, usw.) und die Versicherung für Katastrophen-Szenarios als Sicherheit dient. Das ist schließlich auch der eigentliche Sinn von Versicherungen – solche Szenarios zu decken, bei denen der einzelne nicht in der Lage wäre die Situation unter normalen Umständen zu bewältigen (wie 5 Monate im Krankenhaus zu liegen usw.)

Einige Leute werden alles außer einer Vollzeitstelle ablehnen, weil sie nicht daran glauben, dass sie ihre Krankenversicherung aus eigener Tasche zahlen können. Aus meiner Sicht war das relativ leicht und ich glaube nicht, dass 100€ pro Monat unverhältnismäßig hohe Kosten sind.

Letztlich musst du es ausrechnen. Tätige ein paar Anrufe und lass dir die Preise für deine Krankenversicherung geben. Beziehe anschließend auch diesen Kostenpunkt mit in deine Analyse ein. Bevor ich meinen Vollzeitjob gekündigt habe, habe ich genau diese Rechnung aufgestellt und mir wurde klar, dass ich die Krankenversicherung aus meiner eigenen Tasche zahlen könnte. Mit meiner Rechnung lag ich am Ende auch richtig. Die zusätzliche Freiheit, die ich durch die Beendigung meines Vollzeitjobs erfahren habe, hat die Kosten für meine Krankenversicherung um ein Vielfaches wettgemacht. Als zusätzlicher Nebeneffekt hat sich meine gesamte gesundheitliche Situation verbessert, seit ich meinen Job verlassen habe. Dafür gibt es mit Sicherheit mehrere Gründe.

Wenn du nur aufgrund der bezahlten Krankenversicherung

darauf verzichtest, deinen Job zu verlassen, dann bist du dazu verurteilt für den Rest deines Lebens gefangen zu bleiben. Es gibt Wege, mit denen du die Vorteile aus der Vollzeittätigkeit ersetzen kannst und diese Wege sind wie oben beschrieben mit Kosten verbunden. Ersetze deine Krankenversicherung im für dich angemessenen Rahmen und finde dann heraus, wie du auch ohne Vollzeitjob (der dich deines Lebensglücks beraubt) klar kommst. So habe ich es gemacht und damit habe ich den Absprung geschafft. Ich musste dazu jedoch zunächst die Rechnung aufstellen und sichergehen, dass alles funktionieren würde.

Freiberufliches Arbeiten

Bei meinem Absprung von der Vollzeitstelle bin ich nicht zur Teilzeit übergewechselt, sondern habe fortan freiberuflich gearbeitet. Dabei gibt es einen kleinen aber entscheidenden Unterschied zur Teilzeitarbeit, denn ich musste nicht irgendwo zum Büro oder zu einer Arbeitsstelle gehen, wo ich zu bestimmten Zeiten hätte da sein müssen. Stattdessen arbeitete ich an meinem Computer von zuhause. Ich denke, ab einem gewissen Punkt unterhalten wir uns nur über verschiedene Definitionsauslegungen, denn obwohl ich freiberuflich von zuhause gearbeitet habe, hatte ich für mich so benannte „Teilzeitstunden“ und investierte etwa 10 bis 15 Stunden pro Woche. Wenn ich es auf das absolute Minimum hätte herunterbrechen wollen, so hätte ich auch mit einer Stunde pro Tag auskommen können und wäre trotzdem in der Lage gewesen meine monatlichen Kosten zu decken.

Der Grund weshalb ich dazu in der Lage bin liegt einige Jahre zurück. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich meinen „Ansatzpunkt mit Hebelwirkung“ gefunden. Mein Ansatz war und ist das

Schreiben und Veröffentlichen von Inhalten. Dieser Ansatz liegt mir und ich war sehr schnell darin. So schnell, dass ich mehr pro Stunde verdienen konnte, als bei meiner normalen Vollzeitstelle. Da ich weniger Stunden arbeiten und gleichzeitig mehr Geld verdienen wollte, passte die Sache wie die Faust aufs Auge – auch und obwohl ich das nicht 40 Stunden pro Woche hätte machen können (und das wollte ich auch nicht).

Ich war mit weniger Gesamteinkommen zufrieden, während sich meine Arbeitsstunden signifikant reduzierten. Daher stelle sich die freiberufliche Tätigkeit für mich als optimale Passform für meinen persönlichen Lebensstil dar.

Freiberufliches Arbeiten (genau wie andere Formen der Selbständigkeit) ist so angenehm, weil man es dem eigenen Bedarf an Einkommen anpassen kann. Wenn ich zusätzliches Geld brauche, dann kann ich mehr arbeiten und mehr Stunden investieren. Abhängig von deiner Situation kann es sogar sein, dass du noch am selben Tag für deine Arbeit bezahlt wirst. Das macht freiberufliches Arbeiten in Bezug auf dein Budget sehr flexibel.

Ich fühlte mich zur freiberuflichen Tätigkeit hingezogen, weil ich den Hebel exakt an meine Fähigkeiten ansetzen- und mein Geld somit effizienter verdienen konnte. Bei meinem alten Vollzeitjob verdiente ich etwa 15€ pro Stunde und nutzte dabei nicht meine stärksten Fähigkeiten. Bestenfalls war ich ein kompetenter Arbeiter, der eine Vielzahl profaner Aufgaben ausübte, die auch ein trainierter Affe hätte übernehmen können, wenn man ihn nur lang genug trainiert hätte. Die Tätigkeit war nicht mit einer Hebelwirkung an meine Fähigkeiten gekoppelt und auch der Stundenlohn riss mich nicht vom Hocker.

Mit der freiberuflichen Tätigkeit stellte ich die Gleichung auf

den Kopf. Jetzt konnte ich meine stärksten Fähigkeiten dazu einsetzen, meine Arbeitsstunden an Leute zu verkaufen, die mir dafür viel mehr Geld bezahlten, weil auch die Qualität meiner Arbeit um ein Vielfaches höher war. Ich tat nun Dinge, die ein trainierter Affe in jedem Fall nicht hätte erreichen können. Ich nutzte meine größten Stärken und Talente, um erstaunlich gute Arbeit abzuliefern und ich erkannte schnell, dass die Leute dazu bereit waren, mich für diese Arbeit angemessen zu bezahlen.

Aus meiner Erfahrung ist die Arbeit in der Vollzeitstelle eher universell und eine Spezialisierung war von geringerer Bedeutung. Tatsächlich glaube ich, dass ich meinen Job mit fast jedem im Büro hätte tauschen können und wir trotzdem innerhalb von wenigen Wochen oder Monaten kompetent bei der Ausführung der neuen Aufgabe gewesen wären. Das kann nicht der Grund dafür sein, dass ich durch 16 anstrengende Jahre der Bildung gegangen bin. Ganz ehrlich gesagt hätte ich meinen Job auch direkt nach der mittleren Reife ausüben können. Trotzdem erwarteten die Arbeitgeber einen Hochschulabschluss (den ich auch habe). Ich glaube jedoch, dass dieser Abschluss für die Aufgabe nicht nötig gewesen wäre.

In der freiberuflichen Welt nutze ich jedes Bisschen meiner Bildung, um mich selbst zu wirklich bemerkenswerter Arbeit anzutreiben und dementsprechend bezahlt zu werden. Das ist viel effizienter als im Büro aufzutauchen, einen Kaffee zu trinken, jeden Tag mindestens 3 Stunden im Internet zu surfen und die Krankenversicherung als Anreiz hinterhergeschmissen zu bekommen.

Ich zahle lieber meine Krankenversicherung selbst, arbeite nicht im Angestelltenverhältnis und nutze stattdessen meine einzigartigen Talente und Fähigkeiten, um sinnvolle Arbeit zu leisten, die ordentlich vergütet wird.

In anderen Worten tue ich das, worin ich gut bin und werde dafür gut bezahlt. Danach solltest du ebenfalls streben. Eine Liste voll mit Ausreden, warum es nicht funktioniert, ist die einzige Sache, die dich zurückhält. Beachte die Ausreden nicht und beginn damit deine Möglichkeiten zu erkunden und verschiedene Wege zu testen, mit denen du ein Einkommen erzielen kannst. Die Zeit ist auf deiner Seite, nutze sie.

Selbständigkeit

Das Einkommen aus einer freiberuflichen Tätigkeit ist nur eine Form der Selbständigkeit. Natürlich gibt es auch andere Wege Geld in Selbständigkeit zu verdienen und ich möchte dich dazu auffordern diese Bereiche zu entdecken. Behalte dabei immer im Kopf, dass du eines Tages selbständig als „Investor“ arbeiten könntest, indem du deine eigenen Investitionen verwaltest. Wenn du diesen Weg auswählen möchtest, dann brauchst du zunächst Startkapital, welches du aus deinen Ersparnissen des Vollzeitjobs beziehen kannst (sogar bei einem Job mit Mindestlohn).

Es gibt Millionen andere Formen von Selbständigkeit und sie alle zu entdecken würde den Rahmen dieses Buches sprengen.

Einen Ansatzpunkt mit Hebelwirkung zu suchen, indem man seine Stärken, Begabungen und Talente erforscht, sollte für die meisten Leute zumindest eine gute Orientierungshilfe darstellen. Wenn du es liebst zu angeln und einer deiner Freunde dir sagt, dass die Fische so gut schmecken, dass er dir dafür Geld zahlen würde, dann ist das Angeln für dich unter Umständen der Ansatzpunkt, den du für dich entdecken solltest (zugegeben ein eher schlechtes Beispiel). Vielleicht ertappst du dich aber auch dabei, lange E-Mails an Freunde zu schreiben,

um ihnen in irgendeiner Form Rat zu geben. Auch dann gibt es möglicherweise Potenzial für ein Einkommen, da du auf einem gewissen Gebiet ein großes Wissen aufweist.

Nicht alles wird sich zu einem erfolgreichen Nebengeschäft entwickeln. Du musst dennoch damit beginnen dein Mindset anzupassen, um solche Möglichkeiten für dich zu erkennen. Die erste Sache, die du versuchst, wird wahrscheinlich scheitern. Das ist normal und Teil des Prozesses. Scheitere schnell, scheitere früh und scheitere oft. Setze nicht dein letztes Hemd auf eine neue Unternehmung und vernichte kein Geld in nicht erprobten Methoden. Teste zunächst alles, was du angehen möchtest, bis du etwas gefunden hast, mit dem du zumindest ein kleines Einkommen erzielen kannst. Hinter den ersten kleinen Gewinnen versteckt sich meist auch irgendwo ein größeres Einnahmepotenzial. Es ist deine Aufgabe dieses Potenzial herauszukitzeln. Das kannst du nicht, wenn du dich gegenüber neuen Möglichkeiten verschließt oder wenn du negativ gegenüber neuen Sachen eingestellt bist. Du musst aufgeschlossen sein und gewillt sein neue Dinge für dich zu entdecken.

Diese Beschreibung soll eine Möglichkeit darstellen, sich dem Gedanken der Selbständigkeit anzunähern. Hör nicht einfach bei deiner Vollzeitstelle auf und denke, dass du schon ein neues Business für dich finden wirst. Spanne erst dein Netz auf, bevor du von der Klippe springst. So habe ich es gemacht. Ich konnte bereits ein ausreichend hohes Nebeneinkommen generieren, mit dem ich meine Lebenshaltungskosten mehr als gedeckt hatte. Es hat einige Jahre gedauert, bis ich an diesem Punkt angekommen war, aber ich war mehr als bereit für meine Freiheit ein paar Jahre zu „investieren“.

Investitionen und Wertpapiere

Investitionen und Wertpapiere stellen eines der größten Ziele unserer Unternehmung dar. Wir möchten einen passiven Einkommensstrom generieren, der auf unseren Ersparnissen und finanziellen Vermögenswerten aufbaut. Wenn du dieses Ziel zum jetzigen Zeitpunkt bereits erreicht hast, dann bräuchtest du dieses Buch ganz offensichtlich nicht mehr. Vom Einkommen aus Investitionen zu leben, ist das Ende vom Spiel. Darauf arbeiten wir kontinuierlich hinaus. Entweder selbstbestimmt oder indem wir 8 Jahre in unserem Beruf weiterarbeiten und den größten Teil unseres Einkommens sparen und diese Ersparnisse im Anschluss investieren.

Mieteinnahmen

Mieteinnahmen stellen eine weitere Investitionsmöglichkeit neben Wertpapieranlagen dar. Sie bringen einige „Teilzeitstunden“ in Form von Pflichten als Vermieter mit sich.

Die Idee ist ziemlich einfach: Du kaufst Immobilien und vermietest diese anschließend, um damit ein monatliches Einkommen zu erzielen. Einige Leute sind auf diese Weise extrem wohlhabend geworden und andere nutzen es nur als Möglichkeit, um selbst frei zu sein und mit dem Einkommen ihre persönlichen Ausgaben decken zu können.

Ich möchte an dieser Stelle nicht mehr über Immobilien anführen. Dafür fehlt mir ganz einfach die direkte Erfahrung in Bezug auf den Kauf und die Vermietung von Eigentum. Ich weiß, dass es einige erhebliche Steuervorteile gibt und dass es eine sehr rentable Möglichkeit zur Schaffung finanzieller Unabhängigkeit darstellt. Da ich jedoch keine persönliche

Erfahrung vorweisen kann, möchte ich an dieser Stelle auch nicht irgendwelche Ratschläge geben. Ich möchte dich nur wissen lassen, dass auch Immobilien eine Möglichkeit darstellen, sich seinen Weg in die Freiheit zu bahnen.

Einzigartige Berufe (z.B. Arbeit auf dem Boot)

Auch diesbezüglich kann ich keinerlei persönlichen Erfahrungen vorweisen. Ein einzigartiger Beruf stellt jedoch definitiv eine Alternative zum Vollzeitjob dar. Wenn du auf der Suche danach bist, dich aus dem System auszuklinken und dich aus den Fängen des Alltags befreien möchtest, dann kannst du einen Job der „nahezu permanentes Reisen“ mit sich bringt vielleicht in Betracht ziehen – zum Beispiel als Mitglied einer Schiffscrew. Vielleicht wählst du diesen Weg auch nur für ein Jahr, um zu entdecken, ob es dir gefällt und was dir die Erfahrung im Hinblick auf den Einnahmen-Ausgaben Kreislauf lehren kann; z.B. auch, wie deine wahre Beziehung zu Geld ist. Solche Erfahrungen erweisen sich oftmals als sehr wertvoll. Insbesondere dann, wenn du zurück in die „richtige Welt“ kommst und dich dann wieder im Einnahmen-Ausgaben Kreislauf befindest.

Leidenschaft zum Beruf

Wenn du deinen „Job einfach liebst“, dann ist das meiner Meinung nach nur vorgegeben und du solltest mit Sicherheit nicht dieses Buch lesen. Einige Leute definieren „Arbeit“ als etwas, was man für Geld tut und andernfalls nicht machen würde. Wenn kein Geld im Spiel wäre, würde man

entsprechend auch nicht arbeiten. Ich denke, dass das eine ziemlich gute Definition von Arbeit ist.

Wenn du deinen Job liebst dann geh, arbeite und sei glücklich! Ansonsten folge der Philosophie der Ninja Rente und ergreife die erforderlichen Maßnahmen. Du wirst lernen, wie du dir deine Freiheit kaufen- und dem Karrierestreben entfliehen kannst.

